Mai 2014
www.buergerverein-ellerau.de

bve Bürgerverein Ellerau

Gärtnerei Bronstert

Kosten für Schulbildung

Mitgliederversammlung

Fachärzteversorgung

Autohaus PAASCHE

Autorisierter Mercedes -Benz
PKW Verkauf und Service
Autorisierter Mercedes -Benz
Transporter Service und Vermittlung
Autorisierter smart Service

Autohaus Paasche GmbH
Buchenweg 19 · 25479 Ellerau
Telefon: 04106 77850 · Telefax: 04106 74932
www.paasche.de · info@paasche.de

„Wir freuen uns auf Sie!“

Geschäftsstelle Ellerau, Berliner Damm 11
Tel. 0 41 06 / 619-920
www.vrpi.de

Wir machen den Weg frei

VR Bank Pinneberg eG
Zusammen. Einfach. Besser.

leitartikel

Unser Dorf 2030 3

lokales

Aktuelle politische Informationen 7
Mitgliederversammlung 2014 11
Konfliktlösungen bei Grundschulkindern 13
Schulbildung ist nicht zum Nulltarif zu haben 16
Ärztliche Unterversorgung? 23

rückblick

Nur einer kann gewinnen 19
Mit dem Bollerwagen des BVE on tour 26

ellerauer glosse

Stammtischgespräch 27

porträt

Wann wird es endlich wieder Sommer? 29
Tulpen, Stiefmütterchen & Co. 31

ankündigungen

BVE Ferienpassaktion 15
Matjesessen 26
Maifest 30

terminkalender

Terminkalender 35

impressum

Impressum 35

Unser Dorf 2030

Ortsentwicklung in Ellerau

Joachim Wehner

Die Gemeinde hat sich in den letzten Jahrzehnten in unterschiedlichen Phasen weiterentwickelt. Aus dem ländlich geprägten Dorf der Nachkriegszeit ist – begünstigt durch die Lage im Einzugsbereich der Metropole Hamburg sowie den Autobahn- und Eisenbahnanschluss – ein auch für jüngere Familien attraktiver Wohnstandort mit vielfältiger Infrastruktur geworden.

Zwischen 1970 und 1980 boomte in besonderem Maße der Wohnungsbau. Parallel dazu wurden mit der Ansiedlung von Gewerbe und Industrie die Voraussetzungen für erhöhte Steuereinnahmen geschaffen, die wiederum den Neubau oder Ausbau gemeindlicher Einrichtungen wie Grundschule, Freibad, Turnhallen und sonstige Sportstätten sowie Bürgerhaus mit Bücherei und Heimatmuseum ermöglichten. Als letzte größere Einrichtung in dieser Folge wurde die Seniorenwohnanlage mit angrenzender Seniorenbegegnungsstätte errichtet.

Nach einer Zeit der Konsolidierung begann kurz nach dem Jahr 2000 eine weitere intensive Phase des Wohnungsbaus. Mit den Projekten Junges Wohnen I und II stand nunmehr der Bau von Ein- und Zweifamilienhäusern für junge Familien im Vordergrund.
Auch der Ausbau der notwendigen gemeindlichen Infrastruktur wurde fortgesetzt. So konnte im vergangenen Jahr die neue Kindertagesstätte an der Königsberger Straße in Betrieb genommen werden.

Die rege Bautätigkeit in Ellerau hält bis heute an. Dabei haben sich die Aktivitäten dem Mode- und Zeitgeist

folgend und wegen einer Verknappung der Grundstücke für Einfamilienhäuser im Schwerpunkt auf den Geschosswohnungsbau verlagert, der – möglichst in barrierefreier Ausführung – der Versorgung bzw. Neuansiedlung älterer Bewohner oder solcher Interessenten dient, die nicht an einem eigenen Garten interessiert sind. In dieses Bild passt auch die durch private Initiative entstandene Seniorenresidenz am Bürgerpark.

Zurzeit befinden sich weitere größere Geschosswohnungsbauten in der Bauphase oder der Bauvorbereitung. Vor diesem Hintergrund fragen sich Kommunalpolitiker und solche Bürgerinnen und Bürger, die an der Entwicklung Elleraus interessiert sind, wohin die Gemeinde künftig steuern will. Zur Beantwortung dieser Frage hat die Gemeindevertretung die interfraktionelle Gesprächsrunde „Unser Dorf 2030“ ins Leben gerufen. In diesem Gremium, in das Mandatsträger aus allen Fraktionen berufen wurden, wird unter Hinzuziehung externen Sachverstands eine Ortsplanung aufgestellt, die nach Genehmigung durch die Gemeindevertretung die Richtschnur für die Entwicklung Elleraus bis zum Jahr 2030 bilden soll.

Den Planungsergebnissen kann an dieser Stelle nicht vorgegriffen werden. Gleichwohl wird das beauftragte Gremium sich an den durch die Lage und Geschichte Elleraus gegebenen Randbedingungen orientieren müssen, aus denen auch Leitlinien für das weitere Vorgehen ableitbar sind.

1. Ellerau ist mit ca. sieben Quadratkilometern – gemessen an der Einwohnerzahl – eine flächenmäßig kleine Gemeinde. Sie bietet deshalb nur begrenzte Entwicklungsmöglichkeiten und muss sorgsam mit ihrem Areal umgehen.

2. In der Gemeinde wurden Einrichtungen für alle Generationen stufenweise, aber im Ergebnis parallel zueinander geschaffen. Dafür kann die unmittelbare Nachbarschaft der Seniorenresidenz und der neuen Kita im Bereich Finkenweg/Königsberger Straße symbolhaft als Beispiel dienen. Diese generationsübergreifende Vorsorge hat sich bewährt und sollte weiter verfolgt werden.

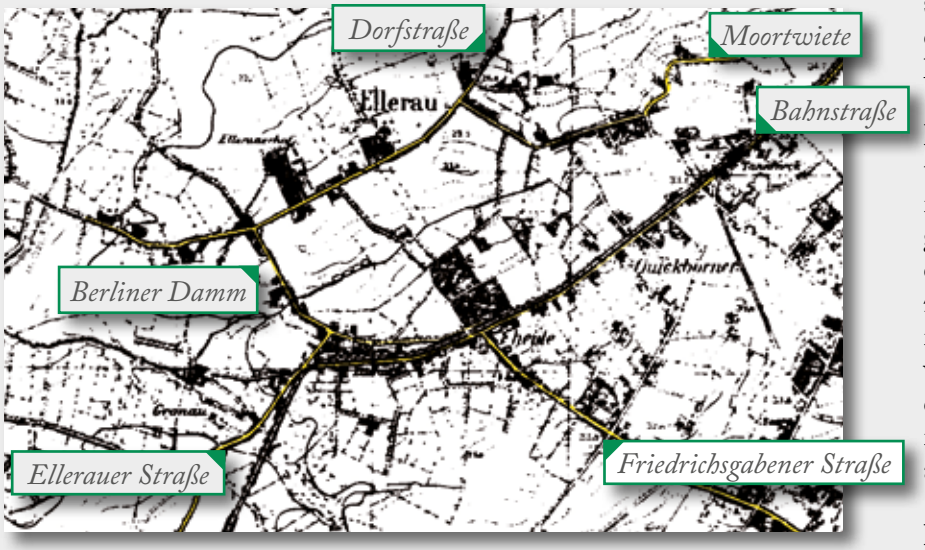
3. Wegen der räumlichen Enge verbietet sich ein exzessives Wachstum, auch hinsichtlich der maximal anzustrebenden Einwohnerzahl. Vielmehr ist die Qualität der geplanten Maßnahmen in den Vordergrund zu stellen. Zu dieser Qualitätsstrategie gehört u. a., vorhandene Bebauungspläne auf überholte Strukturen zu überprüfen und Gebiete mit zusammenhängender Bebauung ohne B-Planausweisung mit qualifizierten Bebauungsplänen auszustatten.

4. Für die Ausweisung von Grün- und Freiflächen gibt es in Ellerau gute Ansätze. Dieses Bestreben sollte vor dem Hintergrund der räumlichen Enge fortgesetzt werden. Insbesondere die Grünachse entlang des Krumbekverlaufs unter Einschluss des Bürgerparks und weiter in nordöstlicher Richtung bis zum Brombeerweg ist in ökologisch sinnvoller Breite zu bewahren und darf nicht einer Überbauung zum Opfer fallen. Die landwirtschaftliche Flächennutzung ist zu erhalten, soweit die Eigentümer ihre Betriebe fortführen wollen.

5. Um eine ausgeglichene Bevölkerungsstruktur zu gewährleisten, sollte die natürliche Alterung möglichst durch Ansiedlung junger Familien ausgeglichen werden. Dies lässt sich am besten durch die Ausweisung neuer Baugebiete steuern, die im Gegensatz zum seinerzeitigen Vorgehen beim Jungen Wohnen I und II nur in kleinen Schritten erfolgen sollte. Die schrittweise Umsetzung trägt auch dazu bei, dass die bestehenden gemeindlichen Einrichtungen, insbesondere Kitas, die Grundschule, das Freibad und alle Sportanlagen gleichmäßig ausgelastet und wirtschaftlich betrieben werden können. Notwendige zusätzliche Einrichtungen für Senioren können gut auch innerhalb der neuen Baugebiete ausgewiesen werden, um hier gesunde Sozialstrukturen zu fördern.

6. Künftige Gemeinschaftsanlagen sind möglichst so zu gestalten, dass sie langfristig für unterschiedliche Nutzungen geeignet sind, auch um auf veränderte Bedarfe flexibel reagieren zu können (z. B. gemeindliche Mehrzweckhalle).

7. Auf dem Verkehrssektor bieten die überörtlichen Anbindungen (BAB, AKN) nur sehr beschränkte Einflussmöglichkeiten für die gemeindliche Ortsplanung, am konkretesten noch durch den Ausbau der P+R-Anlagen für Kfz und Fahrräder an den Bahnhöfen. Die verstärkte Belastung der innerörtlichen Straßen durch zusätzliche Baugebiete und die daraus zu ziehenden Konsequenzen dürfen nicht vernachlässigt werden. In diesem Zusammenhang sind Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung weiterhin ein wichtiges Thema einschließlich Geschwindigkeitsminderungen an den Ortseinfahrten. Das Fuß- und Radwegenetz ist noch verbesserungsbedürftig, um sichere und schnelle Verbindungen insbesondere außerhalb der Routen des motorisierten Individualverkehrs zu schaffen.



Auszug aus Karte des Kreises Segeberg vom März 1953

8. Die Ortsplanung sollte ihren Beitrag dazu leisten, die wesentlichen Finanzquellen der Gemeinde aus dem Steueraufkommen zu sichern. Die wesentlichen Steuerquellen sind in der Reihenfolge ihrer Bedeutung:

   - die Einkommensteuer
   - die Gewerbesteuer

   Zur Sicherung der Einkommensteuer als größter und verlässlichster Steuerquelle kann ebenfalls die Ansiedlung junger Familien beitragen, da sich diese Gruppe als längerfristig leistungsstark erwiesen hat.

   Die Gewerbesteuer ist die zweite wichtige Säule der gemeindlichen Einnahmen. Die Ausweisung von Gewerbegebieten auf verfügbaren Flächen sollte deshalb auch weiterhin ein Planungsziel sein. Dabei sind Monostrukturen mit großen Einzelgrundstücken zu vermeiden und eher kleinteilige Flächenzuschnitte mit einem Branchenmix anzustreben, um die Konjunkturanfälligkeit einzuschränken.

   In diesem Zusammenhang sollten auch die Realisierungsmöglichkeiten zusätzlicher Einkaufsflächen zur örtlichen Versorgung der Bevölkerung außerhalb des vorhandenen „Zentrum-Ellerau“ geprüft werden.

Die genannten Empfehlungen erheben nicht den Anspruch auf Vollständigkeit. Die interfraktionelle Gesprächsrunde zum Thema „Unser Dorf 2030“ kann andere oder zusätzliche Grundsätze erarbeiten und in die Planung einfließen lassen. Konkrete Ergebnisse zur künftigen Flächennutzung in Ellerau werden voraussichtlich erst im kommenden Jahr vorliegen.

Joachim Wehner

Hof Bühring

KINDERGEBURTSTAGE
REIT-FAHRSCHULE
TAGESFERIENKINDER
THERAPEUTISCHES REITEN
VOLTIGIEREN u.v.m.

Barmstedter Str. 53 ▪ 25486 Alveslohe ▪ 04193/6112
www.hofbuehring.de ▪ info@hofbuehring.de

DIRK GLUDERER
IMMOBILIEN

Makler & Hausverwalter

Persönlich & Fair
Ihr starker Partner seit 1992

Harksheider Weg 134
25451 Quickborn
Tel. 04106 / 3006

www.Dirk-Gluderer-Immobilien.de

ivd

Aktuelle politische Informationen

- Nachdem der CDU-Vorsitzende Schröder aus der **CDU/FDP-Fraktion** ausgetreten ist, hat diese ihren **Fraktionsstatus** und damit zugleich ihren Anspruch auf einen stimmberechtigten Sitz in den Fachausschüssen **verloren**. Dieser **Sitz ist nun zusätzlich der BVE-Fraktion zugefallen**. Es wurden folgende BVE-Mitglieder in die Ausschüsse gewählt:

Ausschuss	*Neues Mitglied*
Koordinierung und Finanzen	Rainer Schultheis
Bau und Planung	Helmut Habeck
Kinder, Jugend, Bildung	Karin Wehner
Soziales, Kultur und Sport	Gisela Pätzold
Nachbarschaft	Carsten Hahn
Prüfung der Jahresrechnung	Dr. Heiner Hahn

- **P+R-Platz** am **Bahnhof Ellerau:** Dort können **24 PKW-Stellplätze zusätzlich** entstehen. Die Landes-Verkehrs-Gesellschaft (LVG) bezuschusst die Kosten in Höhe von bis zu 75 %. Die für die Erweiterung erforderliche Fläche wird von der AKN kostenlos zur Verfügung gestellt.

- **Die Fahrradabstellanlage** am **Bahnhof Ellerau** wird um ca. **30 zusätzliche Abstellplätze mit Überdachung** erweitert. Sie können ebenfalls in Höhe von bis zu 75 % durch die LVG bezuschusst werden.

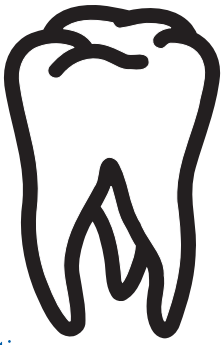
- Wiederöffnung des **Fußgängerüberwegs über die Bahnstraße** von Quickborner Seite mit **Zugang zum Bahnsteig des Bahnhofs Ellerau**: Die Stadt Quickborn beharrt auf einer hälftigen Kostenbeteiligung durch die Gemeinde Ellerau (ca. 80.000 EUR). Ellerau hatte bisher 25.000 EUR zugesagt. Da das Thema Ausbau und Elektrifizierung der AKN inzwischen auf landespolitischer Ebene in Bewegung gekommen ist, hat der KoFA einen weitergehenden **Beschluss** so lange **ausgesetzt,** bis die AKN-Planungen konkret erkennen lassen, ob ein solcher Überweg überhaupt noch sinnvoll ist. Damit soll vermieden werden, dass die Gelder vergeudet werden, wenn in wenigen Jahren infolge des AKN-Ausbaus wieder ein Rückbau erforderlich werden könnte.

- **Fahrradabstellanlage Bahnhof Tanneneck:** Die für eine Erweiterung in Betracht gezogene Fläche zwischen dem Gleiskörper und dem Fußweg zwischen Bahnhof und Am Felde ist wenig geeignet, weil der erforderliche Sicherheitsabstand zum Gleis (drei Meter) erst in weiterer Entfernung zum Bahnhof gegeben ist. Eine Entlastung der überfüllten Anlage kann jedoch dadurch eintreten, dass die **Stadt Quickborn** an der Bahnstraße gegenüber dem Buchenweg eine **größere P+R-Anlage** plant, die auch für Fahrradstellplätze Raum bietet.

- Ein durch Bedarfsampel **gesicherter Fußgängerüberweg über die Bahnstraße** von Quickborner Seite **zum Bahnhof Tanneneck** erscheint gegenwärtig nicht realisierbar, weil die für eine Genehmigung durch die Verkehrsaufsicht erforderlichen Querungszahlen nicht erreicht werden. Eine veränderte Situation könnte durch die neue P+R-Anlage entstehen.

- Im Zuge des geplanten 6-streifigen Ausbaus der A 7, der bis zum Ende des Jahrzehnts erfolgen soll, wird der Neubau der **Brücke im Verlauf der K 24** (Verlängerung der Dorfstraße nach Gut Kaden) so **verbreitert**, dass neben der Straße ein **kombinierter Fuß-/Radweg** verlaufen kann. Da der Kreis Segeberg ein Drittel der Mehrkosten übernehmen wird, die Gemeinden Alveslohe und Henstedt-Ulzburg jedoch eine Beteiligung abgelehnt haben, hat die **GV Ellerau** in namentlicher Abstimmung mit überwältigender Mehrheit beschlossen, die restlichen **Mehrkosten** in Höhe von **ca. 250.000 EUR zu übernehmen** und in die mittelfristige Finanzplanung aufzunehmen.

Zahnarztpraxis Dr. Franz Güldner



Schöne und gesunde Zähne – daran arbeiten wir für Sie mit folgenden Leistungen:

Ästhetische Zahnheilkunde:

- metallfreie, vollkeramische Restaurationen
- Veneers (Keramik-Verblendschalen)
- zahnfarbene Füllungen aus Keramik und Composite
- Bleaching (schonendes Aufhellen der Zähne)

Implantologie:

- chirurgisches Einbringen künstlicher Zahnwurzeln in den Kiefer
- Implantat-Zahnersatz

Prophylaxe zur Vermeidung von Karies und Mundschleimhauterkrankungen für Kinder und Erwachsene

- professionelle Zahnreinigung mit Air Flow-Pulverstrahlgeräten
- Mundhygiene-Unterweisung mit Ernährungsberatung
- Fissurenversiegelung als Kariesschutz
- Frühuntersuchung des Milchgebisses

Hochwertiger Zahnersatz nach individueller Planung und modernsten Behandlungsmethoden

Parodontologie

- Schonende Behandlung von Zahnbett-Erkrankungen mit modernsten Ultraschall-Geräten

Berliner Damm 2 i · 25479 Ellerau
Tel. 04106 - 620 620
www.zahnarzt-dr-gueldner.de

wöchentlicher „Börsencrash“

die „HAARBÖRSE“ im Zentrum Ellerau

Tel.: 04106 - **62 68 62**
Berliner Damm 17 · 25479 Ellerau

Öffnungszeiten:
Di., Mi., Fr. von 8.30 Uhr bis 18.00 Uhr
Do. von 8.30 Uhr bis 20.00 Uhr
Sa. von 8.00 Uhr bis 13.00 Uhr, montags geschlossen

Blumen Langehein

Schnittblumen - Pflanzen - Geschenkideen

Jetzt beginnt die Pflanzzeit!

Öffnungszeiten:
Mo. + Di. + Do. + Fr. 8.30 - 18.00 Uhr
Mi. 8.30 - 13.00 Uhr, Sa. 8.30 - 14.00 Uhr

Kieler Straße 104 • 25451 Quickborn
Tel. 04106 - 8092630

- **Fahrgastunterstände** werden an den **Bushaltestellen Dorfstraße** (gegenüber Kramer) und **Buchenweg** (vor der Firma AGENS) aufgestellt.

- Mit Nachdruck hat die GV die überfällige **Instandsetzung der L 234 einschließlich Fuß- und Radweg** (im Ortsgebiet die Straße „Berliner Damm") gefordert. Der zuständige Landesbetrieb hat der Gemeinde mitgeteilt, dass **frühestens ab 2015** mit einer grundlegenden Sanierung gerechnet werden kann. Immerhin wurde zugesichert, dass die bis dahin erforderlichen Unterhaltungsarbeiten von der Autobahnmeisterei ausgeführt werden.

- Für die Bereiche **Luisenweg/Quellengrund** sowie **An der Gronau** wurde die Einrichtung einer **Tempo-30-Zone** beschlossen und bei der Verkehrsaufsicht beantragt.

- wilhelm.tel stattet das **Gewerbegebiet Buchenweg** und die umliegenden Straßen mit **Breitbandkabel** für ein leistungsfähigeres Internet aus. In dem Zusammenhang werden die betroffenen Fußwege mit neuem Rechteckpflaster ausgestattet.

- Nach Eingang des Zuwendungsbescheids über 20 % der Kosten wird die **Umrüstung** von zunächst **49 Straßenleuchten auf LED-Technik** vorgenommen.

- Immer wieder kommt es im **„Alten Richtweg"** zu verbotenen **Abfallablagerungen**. Die Verwaltung hat zu Beginn des Jahres in einem Informationsblatt noch einmal auf die Unzulässigkeit hingewiesen. Sie wird diese Form der „Entsorgung" **als Ordnungswidrigkeit ahnden.**

- Die Anwohner im „Jungen Wohnen" wünschen überwiegend, dass in diesen **Spielstraßen nach Schneefall kein Salz** gestreut, sondern der Schnee **nur geräumt** wird, so dass sie von den Kindern mit Schlitten zu befahren sind. Der Bürgermeister verweist jedoch auf die **Verkehrssicherungspflicht** der Gemeinde.

- Die Ursache für die **Beschädigung der Straßensteine** im Bereich Hinterer Kamp/Lohering ist noch nicht geklärt.

- Die **Knud-Hansen-Halle** soll eine **neue Beleuchtungsanlage** erhalten.

- Die Pläne für die **Erneuerung der Rundlaufbahn** im Sportgelände als Tartanbahn nehmen konkrete Formen an. Verschiedene Fragen werden noch diskutiert: Länge der Rundlaufbahn, Breite der Sprintstrecke, Kugelstoßanlage, Hochsprunganlage.

- Die **Seniorenausfahrt** soll am **11. und 18.06.2014** mit jeweils 3 Bussen durchgeführt werden, und zwar zum **Erdbeerhof Karls in Warnsdorf** bei Lübeck; Einzelheiten werden rechtzeitig öffentlich bekannt gegeben.

- Die **Kindertageseinrichtungen** Lilliput, Uns Lütten und Minischule sind **zu fast 100 % ausgelastet.** In Einzelfällen konnten Restplätze an auswärtige Kinder vergeben werden.

- Im Zuge der **Ferienpassaktion** wird die Gemeinde auch in diesem Jahr eine Fahrt zu den **„Karl-May-Spielen"** an einem Freitagabend anbieten; Einzelheiten werden rechtzeitig öffentlich bekannt gemacht.

- Die **Kommunalbetriebe Ellerau** (KBE) sind nach anfänglichen Verlusten weiter **auf Erfolgskurs**. Die Biogasanlage erwirtschaftet nicht nur den Ausgleich des Verlustes durch das Freibad von annähernd 200.000 EUR, sondern hat darüber hinaus in 2012 einen Jahresgewinn von 126.000 EUR erzielt und wird für 2013 voraussichtlich ebenfalls einen Gewinn von ca. 50.000 EUR ausweisen.

Zusammengestellt von Heiner Hahn

Bäcker-Mobil

Kwoll

Berliner Damm 37
25479 Ellerau
Telefon 0 41 06 / 7 59 05

Das tägliche Brot, die kleine, gesunde, vollwertige Mahlzeit zum Mitnehmen, früh und frisch am Bäckermobil.

Das Bäckermobil

***Ellerau** – Bahnhof Tanneneck*
Mo-Fr: 5.00 - 9.30 Uhr

***Hasloh** – Dorfstr./Am Barkenkamp*
Sa+So: 5.00 - 11.00 Uhr

- Unterstützung in der Körperpflege
- Behandlungspflege nach ärztlicher Verordnung
- Ersatzpflege zur Entlastung pflegender Angehöriger
- Begleitung in der Sterbephase
- Betreuung von Menschen mit körperlichen und geistigen Einschränkungen
- Hilfe bei der Hausarbeit
- Pflegeberatung / Pflegetraining für Angehörige
- Begleitung bei MDK- Begutachtungen
- Hausnotruf

Schnelle Hilfe für zu Hause und unterwegs
Unsere Lösungen eröffnen Perspektiven für mehr Lebensqualität, Sicherheit, Gelassenheit und einen selbstbestimmten Alltag- und das an 365 Tagen im Jahr- rund um die Uhr.

DRK Pflegedienste Segeberg gGmbH
Berliner Damm 2 i
25479 Ellerau
Tel. 04106- 71601
Fax 04106- 72523

www.drk-segeberg.de
Pflege-zu-Hause@drk-segeberg.de

Mitgliederversammlung 2014

Neues Gesicht im Vorstand

Am 4. März fand in Kramer´s Gasthof die jährliche Mitgliederversammlung des Bürgerverein Ellerau statt, zu der zahlreiche Mitglieder des BVE gekommen waren.
Nach der Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden Joachim Wehner blickte dieser zunächst zurück auf das abgelaufene Jahr. Zentrales Thema war hierbei die Kommunalwahl

2013, aus der der BVE als stärkste Fraktion hervorgegangen war. Joachim Wehner unterstrich, dass für den überragenden Wahlerfolg neben anderen Faktoren vor allem die Zusammensetzung des Wahlkampfteams aus erfahrenen älteren und kreativen jüngeren Mitgliedern beigetragen hatte. Dieser begonnene Generationswechsel müsse nun fortgeführt werden, um das gewonnene Vertrauen zu erhalten und weiter auszubauen. Die letzten Monate hätten gezeigt, dass in der neu zusammengesetzten Fraktion eine von Konsens geprägte, zielgerichtete Arbeit stattfindet. Zum Thema Bürgermeisterwahl bekräftigte er die Absicht des BVE, in der laufenden Legislaturperiode einen hauptamtlichen Bürgermeister für die Gemeinde Ellerau zu wählen.
Es folgten Berichte über die BVE-Veranstaltungen und zum Grünen Heft. Neben der größten Veranstaltung zum 1. Mai, die wie in den Vorjahren sehr gut besucht war und dadurch auch einen kleinen Gewinn abwarf, berichteten

Carsten Hahn

die Vorstandsmitglieder über die Grünkohltour, das Matjesessen, die Grillfeier für BVE-Mitglieder, den Laternenumzug und den Vorlesewettbewerb, bei dem der Initiator Dr. Heiner Hahn die Organisation der Veranstaltung in die jüngeren Hände von Regina Stöver und Kerstin Dominick übergab. Alle Veranstaltungen stießen auf reges Interesse der Ellerauer. Das Grüne Heft erschien auch im abgelaufenen Jahr mit drei Ausgaben in Auflagen von jeweils 3000 Exemplaren, die wieder von 29 ehrenamtlichen Helfern in allen Ellerauer Haushalten verteilt wurden.
Nachdem der Kassenwart Johannes Gültzow seinen Bericht abgegeben hatte, bestätigten die Kassenprüfer Fred Süllau und Klaus Kühl, dass die Kassenführung keinerlei Grund zur Beanstandung bot, und empfahlen, Kassenwart und Vorstand zu entlasten. Die anwesenden Mitglieder folgten diesem Vorschlag und entlasteten Kassenwart und Vorstand einstimmig.

Neu im Vorstand: Regina Stöver

Bei den turnusmäßig alle zwei Jahre stattfindenden Vorstandswahlen gab es außer den erneut kandidierenden Vorstandsmitgliedern und dem Vorschlag, Regina Stöver als weiteres Mitglied in den Vorstand aufzunehmen, keine weiteren Vorschläge, so dass der Vorstand aus folgenden Personen besteht:

Fortsetzung Seite 12

Der neue Vorstand des BVE	
1 Vorsitzender	Joachim Wehner
2. Vorsitzender	Klaus Harms
3. Vorsitzender	Rainer Schultheis
Beisitzer	Helmut Habeck
Beisitzer	Carsten Hahn
Beisitzer	Dr. Heiner Hahn
Beisitzerin	Regina Stöver
Beisitzer	Christian Valerius
Kassenwart	Johannes Gültzow
Schriftführerin	Jutta Diers

Der Vorstand des BVE

Geehrt wurden am Schluss der Veranstaltung für ihre langjährige Mitgliedschaft im Bürgerverein:

Rita Tensfeld	15 Jahre
Bärbel Meisner	15 Jahre
Erika Kock	25 Jahre
Uwe Kock	25 Jahre
Gisela Neubauer	30 Jahre
Peter Jeschke	40 Jahre
Karl-Maria Kwoll	40 Jahre
Wolfgang Lemeßier	40 Jahre
Fred Süllau	40 Jahre

Dank und Anerkennung wurden auch Heike Schröder für ihre Tätigkeit in der abgelaufenen Legislaturperiode als Vorsitzende des Ausschusses für Soziales, Kultur und Sport ausgesprochen.

Carsten Hahn

Fotos: Johannes Gültzow, Klaus Harms

Elektro - Bollmann GmbH

25479 Ellerau – Steindamm 1-3 – Tel: 7 11 98

www.elektro-bollmann.de Mail: info@elektro-bollmann.de

Elektrotechnik
Kundendienst
Netzwerk-Datentechnik
Telekommunikation

Hausgeräte
Multimedia
TV/SAT
Reparaturservice

Konfliktlösungen bei Grundschulkindern

Sozialarbeit in der Schule

Schulsozialarbeit ist ein Angebot im Sinne der Kinder- und Jugendhilfe an der Schule und damit leicht erreichbar an einem wichtigen Lebensort der Kinder. Die Schulsozialarbeit der ATS (Ambulante und Teilstationäre Suchthilfe) sieht sich als Bindeglied zwischen Schule und Familie. Die Schulsozialarbeiter/innen beraten bei Bedarf die am Schulleben beteiligten Personen, sowohl Kinder als auch Eltern und Lehrkräfte. Sie vermitteln in Konfliktfällen auch zwischen den Parteien. Sie unterstützen Familien bei der Suche nach notwendigen weiterführenden Hilfen und koordinieren Hilfeprozesse an der Schule.
Die Schulsozialarbeit arbeitet dabei vertraulich und setzt auf Initiative und Freiwilligkeit. Die Arbeit geschieht im Auftrag des Schulträgers und immer zum Wohle des Kindes.
Durch Sozialarbeit an der Schule soll ein positives Lern- und Lehrklima gestärkt werden.
Die ATS bietet Schulsozialarbeit an, um der Entstehung bzw. den Auswirkungen von Suchterkrankungen oder anderen psychischen Erkrankungen sowohl bei den jungen Menschen als auch bei deren Erziehenden vorzubeugen.

Zu diesem Thema hatte sich Frau Bremer, unsere zuständige Schulsozialarbeiterin an der Grundschule in Ellerau, die Zeit genommen, um meine Fragen zu beantworten.

Seit wann sind Sie an der Grundschule Ellerau tätig und wie wird man Schulsozialarbeiterin?

Im August letzten Jahres habe ich an der Grundschule Ellerau als Schulsozialarbeiterin angefangen und arbeite seitdem 19 Stunden in der Woche. Von Beruf bin ich Diplompädagogin und habe mich nach einer Stellenausschreibung bei der ATS-Suchtberatungsstelle in Quickborn als Schulsozialarbeiterin für die Grundschule Ellerau beworben.

Kerstin Dominick

Als Mutter von zwei Kindern engagiere ich mich ehrenamtlich an deren Schule, z.B. als Schulelternbeiratsvorsitzende, als Lesepatin, mit Veranstaltungen von Leseprojekten, beim Pausenspaß und Basteln mit den Kindern. Ich stellte dabei fest, dass mir das alles viel Spaß macht, dass ich einen guten Kontakt zu den Kindern habe und es sehr sinnvoll ist, die Kinder zu unterstützen und mit ihnen zu arbeiten.

Ist es denn möglich und sinnvoll, schon mit Grundschulkindern sozialpädagogisch zu arbeiten?

Durch verschiedene präventive Maßnahmen mit einzelnen Kindern und in den Klassen kann ich in der Grundschule schon früh das Selbstwertgefühl fördern, das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten und die Selbststrategien zur Bewältigung von negativen Gefühlen unterstützen. Insgesamt geht es darum, die individuellen Entwicklungs- und Bildungschancen der Kinder bereits von Schulbeginn an zu verbessern.

Die Kinder haben zudem schon einen Sinn für Recht und Unrecht. Es gibt Konflikte, Streitigkeiten, Probleme zu Hause wie auch in der Schule. In den Kindern ist auch viel mehr Bewegung als man denkt. Spannungszustände und Unruhe aus unterschiedlichen Gründen erschweren den Kindern, sich auf den Unterricht zu konzentrieren und diesem zu folgen. Missverständnisse mit Mitschülern können eigentlich leicht aus dem Weg geschafft werden, wenn man sich erst mal traut, darüber zu reden. Sich dabei selber zu erleben, wie Konflikte selbständig gelöst werden können, ist häufig ein sehr stärkendes Erlebnis. Hierbei unterstütze ich im Vorfeld gern, indem wir die Situation durchspielen oder ich bin bei der Schlichtung als

Fortsetzung Seite 14

NEU: Stoffwechselprogramm gesund & aktiv

Das Stoffwechselprogramm ist ein Ernährungsprogramm, welches den individuellen Stoffwechsel in den Vordergrund stellt. Für alle, die eine optimale Ernährung möchten und/oder Gewichtsreduktion wünschen. Ermittelt werden Nahrungsmittel, die zum jeweiligen Drüsensystem und Stoffwechsel passen.

Für eine telefonische Beratung stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

DELIA HECK
naturheilpraxis

MEINE THERAPIEANGEBOTE

Ohrakupunktur
Wirbelsäulentherapie nach Dorn
Massagen
Fußreflexzonenmassage
Ausleitende & entgiftende Therapieverfahren
Faltenunterspritzung mit Hyaluron
Yoga & Pilates
Nordic Walking
Reiki

DELIA HECK
Heilpraktikerin
Berliner Damm 11
25479 Ellerau
Telefon: 04106.74239
Termine nach telefonischer Vereinbarung.
www.delia-heck.de

Rückenstärkung dabei. Auch früh zu üben, Kompromisse einzugehen und sich an Vereinbarungen längerfristig zu halten, sind hilfreiche Strategien für das zukünftige, lange Schulleben und darüber hinaus.

Was beschäftigt die Ellerauer Grundschüler/innen?

Da sind Streitigkeiten untereinander, Beleidigungen, Kränkungen. Die Kinder wollen über Ängste in der Schule und Sorgen, die sie von zu Hause mitbringen, reden.

Wie sehen Ihre Aufgaben konkret aus und welche Möglichkeiten bieten Sie den Kindern hier an der Grundschule Ellerau?

Wichtig ist es, ein Vertrauensverhältnis aufzubauen, sich Zeit zu nehmen für das Kennenlernen, den Kindern zuzuhören und einfühlsam zu sein. Die Kinder kommen in der Pause oder zu meinen Sprechzeiten in mein Büro, wo wir dann in Ruhe alles miteinander besprechen können.

Die Elterngespräche bzw. Familiengespräche finden meistens in meinem Büro – als neutralem Ort – statt. Aber auch Hausbesuche, wenn sie gewünscht werden, können realisiert werden.

Bei größeren inneren Konflikten oder anderen Beeinträchtigungen, durch welche die Kinder dem Unterricht nicht zu folgen in der Lage sind, können die Schüler kurzfristig aus dem Unterricht genommen werden und in die „Insel-

Gut für die Region.

Sparkasse Südholstein

www.spk-suedholstein.de

betreuung" gehen. Hierbei arbeiten die Lehrkräfte und die Schulsozialarbeiterin eng zusammen. Es werden dann bei mir im Büro Gespräche geführt, um den Druck rauszunehmen. Auch wird das Interesse der Lehrkraft und der Mitschüler nachvollzogen und das eigene Verhalten reflektiert. Dafür gibt es verschiedene Möglichkeiten, z.B. Entspannen durch Mandala-Bilder anmalen, Geschichten lesen/vorlesen oder auch mal auf den Spielplatz gehen und sich bewegen. Dieses wird je nach Bedarf abgestimmt, damit sich das Kind entspannen und wieder in den Unterricht zurück kann. Ich versuche, dem Kind so zu einem Ausweg aus der Situation zu verhelfen. Manchmal werden auch Arbeitsbögen mitgegeben, damit der Schüler bei mir in ruhiger Atmosphäre weiterarbeiten kann. Insgesamt soll meine Arbeit in der „Insel" die Konzentrationsfähigkeit und Frustrationstoleranz der Kinder fördern und die Integration ins Unterrichtsgeschehen vereinfachen.

Wer unterstützt Sie noch?

Es findet ein regelmäßiger Austausch in meinem Team, das heißt auch mit anderen Mitarbeitern/innen der ATS – Schulsozialarbeit statt. Auch gibt es eine Zusammenarbeit mit ortsansässigen Anbietern von sozialen oder gesundheitlichen Hilfen für Familien. Dazu gehört auch die Kooperation mit dem Jugendamt, welches bei Bedarf Hilfen für den häuslichen Bereich vermitteln kann.

Am 10.03.2014 fand das Projekt „Höflichkeit" statt. Was stellt man sich darunter vor und wie kam es bei den Kindern an?

Es war ein Experiment mit allen Klassen, und jeder sollte mitmachen. Dafür bin ich in der Woche vorher in die Klassen gegangen und habe mit den Kindern über die verschiedenen Formen der Höflichkeit gesprochen, wie z.B. netten Umgang miteinander pflegen, Türen aufhalten, sich helfen oder nicht laut brüllen. Hinterher sollte berichtet werden, ob es einen Unterschied zum sonstigen Schulalltag gab, wie die Empfindungen waren und was man daraus mitnehmen kann. Dieses Projekt kam bei den Kindern sehr gut an und sorgte für ein positives Gefühl, so dass gefragt wurde, ob es einmal im Monat wiederholt werden könnte.

Wie kann man Sie in der Schule erreichen?

In der Schule erreichen Sie mich persönlich am besten in den Pausen in meinem dortigen Büro. Meine Sprechzeiten sind hier:

Sprechzeiten	*Zeiten*	
Sprechzeit	Mo, Di, Do Fr	08:30 - 09:30 Uhr 08:30 - 10:00 Uhr
Inselzeit	Mo, Di, Do	09:30 - 12:00 Uhr
Elternsprechzeit	Mittwoch	17:00 - 19.00 Uhr

Telefonisch bin ich in der Schule, alternativ unter meiner Dienstnummer 0173/ 11 54 57 48 oder in meinem Büro in der ATS-Suchtberatungsstelle in Quickborn unter 04106/ 60 000 erreichbar.

Ich bedanke mich bei Frau Prieß und Frau Bremer von der ATS Quickborn für die Mitwirkung an diesem Beitrag.

Kerstin Dominick

bve Ferienpassaktion

Ausflug ins Schokoladenmuseum

CHOCOVERSUM

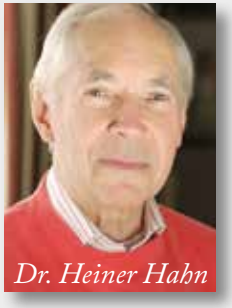
am Di 15. Juli 2014

Abfahrt: 08.30 Uhr AKN
Rückkehr: ca. 15.00 Uhr

für Kinder ab 7 Jahren
Anmeldung und Infos im Rathaus

Schulbildung ist nicht zum Nulltarif zu haben

Elleraus Schulkostenbeiträge an Quickborn


Dr. Heiner Hahn

Das war keine gute Nachricht! Ellerau muss für das Jahr 2013 an umliegende Gemeinden, deren Schulen von Ellerauer Kindern besucht werden, Schulkostenbeiträge in Höhe von 816.000 Euro für insgesamt 505 Schüler zahlen; eingeplant waren im Haushalt aufgrund früherer Beiträge nur 516.000 Euro (alle Wertangaben gerundet).

Gesamte Schulkostenbeiträge 2013

816.000 Euro

Jahr	*Schulkostenbeiträge an Quickborn*	*Anzahl der Schüler*
2013	657.000 Euro	375
2012	545.000 Euro	365
2011	413.000 Euro	354

Wie erklärt sich dieser exorbitante Anstieg, der in allen Fraktionen der Gemeindevertretung spontan Widerstand hervorrief?

Schuld ist eine Änderung des Schulgesetzes. Früher legte das Land einen Kostensatz pro Schüler und Schulform fest, der von den Wohnsitzgemeinden an die Schulträgergemeinden erstattet werden musste. So waren die Schulkostenbeiträge für die zahlungspflichtige Gemeinde (abgesehen von der genauen Schülerzahl) frühzeitig planbar. Diese Form des Schullastenausgleichs hatte allerdings teilweise dazu geführt, dass die Schulträger Beiträge abkassierten, ohne sie in die Unterhaltung oder den Neubau ihrer Schulen zu stecken.

Um sicherzustellen, dass die Beiträge auch tatsächlich den Schulen zugute kommen, hat der Gesetzgeber das Schulgesetz geändert und den Spieß umgedreht. Die Schulträger ermitteln für ihre Schulen die tatsächlichen Kosten pro Schüler einschließlich Investitionen und stellen diese den Wohnsitzgemeinden in Rechnung.

Wieviel Ellerau für das Jahr 2013 an Quickborn zu zahlen hat, ergibt sich somit aus folgender Berechnung:

Ermittlung der Schulkosten pro Kind für 2013

$$\text{Pro Kopf Kosten}^{**} \left[\frac{\text{Tatsächliche Schulkosten}^{**}\ 2011^{*}}{\text{Anzahl Schüler } 2011^{*}} \right] \times \text{Anzahl der Schüler } 2013^{*}$$

** bezogen auf den September des jeweiligen Jahres*
*** je Schulform oder Schule*

Der Zeitpunkt der nachträglichen Kostenermittlung führt dazu, dass möglicherweise ein viel zu gering geschätzter Betrag in den Haushalt eingeplant wird. Um den Schulkostenbeitrag für 2013 in richtiger Höhe im Haushalt einplanen zu können, hätte er bereits im November 2012 bekannt sein müssen.

Welche Kosten müssen von Ellerau an die Schulträger im Rahmen des Lastenausgleichs erstattet werden?

Gemäß Schulgesetz werden die Kosten auf Basis der Vollkostenrechnung ermittelt, ohne dass dieser Begriff im Schulgesetz oder in Durchführungsverordnungen die erforderliche Präzisierung erfährt (z.B. auf welcher Basis die kalkulatorischen Kosten zu berechnen sind). Die Berechnungsgrundlagen müssen aus dem Gesetz sowie einer „Handreichung“ des Bildungsministeriums abgeleitet werden. Danach sollen folgende Kosten in die Berechnung einfließen:

Alle laufenden Kosten für Verwaltungs- und Hilfspersonal (z.B. Schulsekretariat, Hausmeister, aber auch anteilige Personalkosten für Rathausmitarbeiter, die mit Schulfragen befasst sind); weiterhin alle Aufwendungen für die Unterhaltung und Bewirtschaftung der Schulgebäude (Instandhaltung, Energie etc.), für Bürobedarf, für Lehr- und Lernmittel, für Versicherungen, für Schülerbeförderung, für Nachmittagsbetreuung usw.
Auch die Aufwendungen für die Ausstattung mit Einrichtungsgegenständen gelten ausdrücklich als umlagefähige „laufende Kosten", selbst wenn diese gemäß Handelsrecht als Vermögenszugang aktiviert und als Abschreibung aufwandsmäßig über die Nutzungsjahre verteilt werden müssten. Das bedeutet: Wenn Quickborn sich bei der Einrichtung einer Schule für einen luxuriösen Standard entscheidet, muss Ellerau diesen über die Kostenbeiträge ungefragt mittragen. Das erscheint verfassungsmäßig bedenklich, weil es das kommunale Selbstbestimmungsrecht aushebelt. Diesem Argument wird aber entgegengehalten, dass Ellerau als Alternative einen Schulverband mit Quickborn bilden könnte und dann aufgrund der Mitträgerschaft an den finanzwirksamen Entscheidungen beteiligt werden würde.

Comenius-Schule und Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium

Besonders ins Gewicht fällt, dass Quickborn in den vergangenen Jahren sehr viel in den Neubau der Comenius-Schule im Schulzentrum und in die Sanierung des Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasiums investiert hat. Ab 2013 werden solche Investitionskosten allerdings mit einer Pauschale von 250 Euro pro Jahr und Schüler abgegolten.

Um die Berechnung der Schulkosten durch Quickborn zu hinterfragen, haben wir umfangreiche Recherchen angestellt – vom Städte- und Gemeindetag über die Kommunalaufsicht, den Landesrechnungshof bis hin zum Bildungsministerium. Das führte letztlich zu der Erkenntnis, dass nur wir selbst im Gespräch mit Quickborn die Kostenaufstellung überprüfen können. Deshalb ist der Koordinierungs- und Finanzausschuss unserem Vorschlag gefolgt, einer Ellerauer Delegation, bestehend aus den Vorsitzenden der drei Ausschüsse Finanzen, Rechnungsprüfung und Nachbarschaft, vom Quickborner Schulamt die Kostenaufstellung im Detail erläutern zu lassen.
Als Ergebnis dieser Bemühungen ist festzuhalten: Die Berechnung durch Quickborn ist gesetzeskonform und formal sowie rechnerisch wohl nicht zu beanstanden.

Strittig waren lediglich der Posten „Unterhaltung der baulichen Anlagen" und deren Abgrenzung zu Investitionen. Die Quickborner Kämmerei vertritt (unter Verweis auf die Gemeinde-Haushalts-Verordnung) die Auffassung, dass mit der Investitionskostenpauschale von 250 Euro pro Schüler nur diejenigen Maßnahmen abgegolten seien, bei denen mindestens drei Gewerke beteiligt sind. Alle anderen Maßnahmen, z.B. die grundlegende Sanierung und Verbesserung von Gebäudeteilen durch weniger als drei Gewerke, seien dagegen als laufende Kosten zusätzlich in die Berechnung einzubeziehen. Wir vertreten dagegen die betriebswirtschaftlich fundierte Auffassung, die wir auch durch die Handreichung des Bildungsministeriums gestützt sehen, dass jede bauliche Maßnahme, die zu einer Werterhöhung des Anlagevermögens führt, Herstellungs-

Fortsetzung Seite 18

aufwand im Sinne des HGB ist. Dies würde zu einem aktivierungspflichtigen Vermögenswert führen, der bereits mit der Investitionskostenpauschale abgegolten ist. Dieser strittige Punkt wird noch abschließend zu klären sein.

Schwer nachvollziehbar an der Berechnungsmethode ist vom Ergebnis her, dass die Pro-Kopf-Kosten von Schule zu Schule, von Schulform zu Schulform und von Jahr zu Jahr derartig unterschiedlich sein können.

Jahr	*Schulform*	*Kosten pro Schüler*
2013	Gymnasien	1.494 €
2012	Gymnasien	1.067 €
2013	Comenius (Regionalschule)	2.080 €

Während für einen Ellerauer Schüler an den Quickborner Gymnasien im Jahre 2013 ein Beitrag in Höhe von 1.494 Euro zu zahlen war, lag er für 2012 bei lediglich 1.067 Euro. Für die Comenius-Schule lag der ermittelte Schülerbeitrag für 2013 fast unverändert bei 2.080 Euro. Allerdings dürfen wir ehrlicher Weise nicht unerwähnt lassen, dass ein Platz an der Grundschule Ellerau, wie er von 30 Schülern anderer Wohngemeinden genutzt wird, für 2013 mit 1.887 Euro berechnet wird.
Die exorbitante Steigerung der Schulkostenbeiträge zum Nachteil Elleraus ist eine Auswirkung der Schulgesetzänderung. Die darin geforderte Berechnungsgrundlage „auf Vollkostenbasis“ ist der Hauptgrund für die enorm gestiegenen Ellerauer Schulkostenbeiträge. Dies wird aber zusätzlich verstärkt durch den Umbruch in der Quickborner Schullandschaft infolge von Neubauten und Sanierungen. Nach einer vorübergehenden kurzfristigen Absenkung der Beiträge wird in wenigen Jahren voraussichtlich wieder mit einer Steigerung zu rechnen sein, wenn das Schulzentrum Süd als Ersatzstandort der Goethe-Grundschule umgestaltet werden wird. Ellerau wird sich mittelfristig auf höhere Schulkostenbeiträge einstellen müssen als in vergangenen Jahren.

Heiner Hahn

augenblickellerau

Brillen und Kontaktlinsen · Inh. D. Samrei

Unsere neuen Öffnungszeiten:
Montag – Freitag 9:30 Uhr – 13:00 Uhr
und 14:00 Uhr – 18:00 Uhr
Donnerstag 14:00 Uhr – 20:00 Uhr
Samstag 9:30 Uhr – 13:00 Uhr

Zentrum Ellerau · Berliner Damm 17 · 25479 Ellerau
Telefon 04106 - 64 00 90 · Fax 04106 - 64 00 91
www. augenblick-ellerau.de · info@augenblick-ellerau.de

Nur einer kann gewinnen

Ziehung der Gewinnerin des BVE-Winterrätsels

Die Weihnachtsausgabe des Grünen Hefts enthielt ein Preisrätsel. Die Anzahl der richtigen Einsendungen lässt darauf schließen, dass offenbar viele Leser zur Suche nach dem richtigen Lösungswort animiert wurden.

Glücksfee Gudrun Knust zog den Gewinner des Winter-Rätsels

Das wurde in den aktuellen politischen Informationen erwähnt und lautete:

„Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug“

Aus den richtigen Einsendungen wurde auf dem öffentlichen Info-Abend des BVE am 14. Januar 2014 die Gewinnerin ermittelt. Als Glücksfee fungierte Frau Gudrun Knust vom BVE. Sie zog aus den Einsendungen als glückliche Gewinnerin Frau Stefanie Prior aus Ellerau. Sie gewann einen 50 EUR-Gutschein vom Beluga-Kino Quickborn, der inzwischen vom 1. Vorsitzenden des BVE Joachim Wehner persönlich überbracht wurde.

Der BVE gratuliert ganz herzlich und wünscht viel Spaß bei den Kinobesuchen.

Klaus Harms

LOB
Glas- und Gebäudereinigung
☎ 0176/ 21 69 83 38
www.g-g-lob.de
Besticht durch klare Sicht
s.lob@g-g-lob.de
privat & gewerblich

1. April 2013
40-jähriges Firmenbestehen

Gas-Heizung Badezimmer Wasser Reparaturen Bedachungen
Heinz Fuhlendorf GmbH • Quickborn Donathstr. 4 • Tel. 04106/3262

Ergebnis der Krokus-Pflanzaktion

Fotos: Klaus Harms | Chritian Valerius

Aktion „Saubere Landschaft“ - der BVE war mit dabei!

Pflanzaktion der Grundschule am 03. April 2014 mit Gärtnerei Bronstert

Fotos mit freundlicher Genehmigung der Grundschule

Gerhard Streck GmbH

Zimmerei
und Dacheindeckungen

Buchenweg 24 · 25479 Ellerau
Telefon 04106 - 7 25 82 · Fax 04106 - 7 16 36

Wir bieten Ihnen das ganze Programm:
Individuelle Kaminanlagen • Kachelöfen aller Ausführungen
• Kaminöfen aller namhafter Hersteller
• Schornsteinbau und -sanierung

Kachelofen & Kamin
Meisterbetrieb · Dieter Brose Innungsmitglied
Langenhorner Chaussee 691 a (Ecke Segeberger Ch.) · Norderstedt · Tel. 040-529 47 66
Buchenweg 26 · 25479 Ellerau · Tel. 04106 - 797 85 52
www.kachelofen-und-kamin.de

Fischräucherei
Fritz Meyer

25451 Quickborn
Gewerbegebiet Nord
Borsigkehre 2
Telefon 04106 - 7 56 13
Telefax 04106 - 7 55 98

- *Maischolle*
- *Maischollenfilet*
- *Matjes aus Holland*
- *Matjes hausgemacht*

Übrigens: Qualität und Frische ist unser oberstes Gebot!

Öffnungszeiten:
Di. + Mi. von 8 bis 16 Uhr, Do. + Fr. von 8 bis 18 Uhr
und Sa. von 8 bis 12 Uhr, Mo. geschlossen.

TIMM·WESTPHALEN
Bestattungswesen seit 1920

Inhaber Jan Jörn Westphalen

- Auf allen Friedhöfen
- Erd-, Feuer- und Seebestattungen
- Überführungen
- Bestattungsvorsorge

Quickborn · Kieler Straße 115
Telefon (04106) 22 94
info@bestattungswesen-timm.de
www.bestattungswesen-timm.de

Ärztliche Unterversorgung?

Ellerauer wünschen sich mehr Fachärzte vor Ort!

Der Wunsch ist naheliegend: Mehr Fachärzte in Ellerau! Außer Zahnärzten und einer Praxis mit Allgemeinmedizinern und Internisten gibt es in Ellerau keine niedergelassenen Fachärzte. Und das bei 6000 Einwohnern.
Welche Aussicht auf Realisierung hat der Wunsch nach Kinderarzt, Augenarzt, HNO-Arzt, Hautarzt, Orthopäde und Co?

Vor allem zwei Dinge entscheiden über die Gründung einer Arztpraxis im Ort.
Erstens die Zuweisung eines Arztsitzes und die Zulassung eines Arztes als Vertragsarzt der gesetzlichen Krankenkassen. Dieses Problem wird nachfolgend erörtert.
Zweitens die Bereitschaft von Ärzten, sich an einem Ort mit einer Praxis niederzulassen. Hierfür ist zum einen die absolute Anzahl von approbierten Ärzten bestimmter Fachrichtungen maßgebend. Trotz der häufig zitierten allgemeinen Arztschwemme gibt es bei einigen Facharztgruppen tatsächlich eher einen Mangel, z.B. bei den Ärzten für Allgemeinmedizin oder Hautärzten.
Zum anderen ist für die Ansiedlung von Ärzten die Attraktivität eines Ortes von Bedeutung. Tendenziell lassen sich Ärzte lieber in größeren Städten nieder oder ziehen ein Beschäftigungsverhältnis in Kliniken vor. Dies führt bekanntlich besonders in weniger attraktiven Landstrichen zu einer deutlichen Unterversorgung im klassischen Hausarztbereich, aber auch bei einigen Fachärzten. Dieser Grund dürfte aber für Ellerau nicht ausschlaggebend sein. Ellerau hat für Familien einiges zu bieten. Es verfügt über eine intakte Infrastruktur mit vielfältigen Angeboten für alle Altersgruppen von Krippenkindern bis zu Senioren, über gute Sportvereine, Baugrundstücke und ein insgesamt angenehmes Wohnumfeld. Und was Ellerau nicht selbst bieten kann, ist in einer halben Stunde in der nahen Kulturmetropole Hamburg zu erreichen.

Entscheidend für die Niederlassung von Ärzten in Ellerau dürfte eher das Problem der Zulassung als Vertragsarzt sein. Nur die Zulassung als Vertragsarzt berechtigt zur ambulanten Behandlung gesetzlich krankenversicherter Patienten und zur Abrechnung der Arztleistungen zu Lasten der gesetzlichen Krankenversicherung. Mit einigen Privatpatienten allein ist eine Praxis nämlich nicht wirtschaftlich zu betreiben.

Über die Zulassung als Vertragsarzt entscheidet ein Zulassungsausschuss. Das ist ein Gremium der Selbstverwaltung, in dem Vertreter der Kassenärztlichen Vereinigung (KV) und der Gesetzlichen Krankenversicherungen (GKV) sitzen. Rechtliche Grundlage ist die „Bedarfsplanungsrichtlinie“, eine „Richtlinie des Gemeinsamen Bundesausschusses über die Bedarfsplanung sowie die Maßstäbe zur Feststellung von Überversorgung und Unterversorgung in der vertragsärztlichen Versorgung“. Diese Richtlinie ist seit Beginn des Jahres 2013 in Kraft. Der Titel dieser Richtlinie klingt kompliziert, ihre praktische Umsetzung ist noch komplizierter.

Die Kassenärztlichen Vereinigungen (überwiegend nach Bundesländern gegliedert) müssen im Einvernehmen mit den Landesverbänden der Krankenkassen und den Ersatzkassen einen Bedarfsplan aufstellen. Darin wird festgelegt, auf wie viele Einwohner in einer Planungsregion ein Arzt einer bestimmten Fachrichtung kommen sollte.

Fortsetzung Seite 24

Diese Verhältniszahl ist jedoch keine einheitliche Größe in ganz Deutschland, weil außer der Einwohnerzahl auch andere Faktoren zu berücksichtigen sind. So ist zum Beispiel mit dem demografischen Faktor zu berücksichtigen, wie hoch der Anteil der über 65-Jährigen in der Region ist. Außerdem spielen räumliche Faktoren (z.B. die Entfernungen) und infrastrukturelle Besonderheiten (z.B. Verkehrsanbindung) eine Rolle. Unter Berücksichtigung aller dieser Faktoren definiert der Landesausschuss, ab welcher Arztdichte eine Überversorgung vorliegt. In dem Falle müssen Zulassungsbeschränkungen angeordnet werden. Zulassungsbeschränkungen erfolgen nach Planungsbereichen räumlich begrenzt und nach Arztgruppen getrennt.

Generell werden vier Versorgungsebenen unterschieden: die „hausärztliche Versorgung“ (zu der auch die Internisten ohne spezielle Fachausrichtung gezählt werden), die „allgemeine fachärztliche Versorgung“ (z.B. Augen-, Haut-, Frauen-, HNO-, Kinder- und Nervenärzte), die „spezialisierte fachärztliche Versorgung“ (z.B. Radiologen, Anästhesisten, Fachinternisten) und die „gesonderte fachärztliche Versorgung“ (z.B. Laborärzte, Strahlentherapeuten).

Ellerauer Bürger wünschen sich mehr Fachärzte im Ort.

Die hausärztliche Versorgung wird regional auf einen Mittelbereich bezogen. Das bedeutet im Falle Elleraus konkret, dass in den Landkreisen Segeberg, Pinneberg, Stormarn und Herzogtum Lauenburg zusammengenommen im Durchschnitt auf 1.671 Einwohner ein Hausarzt kommen sollte (§ 11 Abs. 4 Bedarfsplanungsrichtlinie i.d.F. vom 13.07.2013). Wie sich innerhalb der Region die Ärzte verteilen, ist irrelevant.

Die für Ellerau besonders interessante allgemein fachärztliche Versorgung wird regional auf die Landkreise bezogen. Für Ellerau ist also die jeweilige Arztdichte einer Facharztgruppe im Kreis Segeberg entscheidend. Zusätzlich ist für die Sollgröße die Einordnung des Kreises in einen definierten Kreistyp maßgebend, womit die Verflechtung zwischen dem Kerngebiet und dem Umland berücksichtigt werden soll; der Kreis Segeberg ist dem Kreistyp 4 zugeordnet.

Konkret ergeben sich daraus beispielhaft gemäß § 12 Abs. 4 der Richtlinie folgende Verhältniszahlen für bestimmte Arztgruppen im Kreis Segeberg: (Die angegebene Zahl gibt jeweils die Einwohnerzahl an, auf die ein Arzt kommen sollte.)

Facharzt	*Einwohner je Arzt*
Kinderärzte	3.859*
Frauenärzte	6.042**
Psychotherapeuten	8.587
Augenärzte	22.151
Orthopäden	26.281
Nervenärzte	31.938
HNO-Ärzte	33.071

* *Einwohner unter 18 Jahren*
** *nur weibliche Einwohner*

Bei allen anderen Fachärzten, wie Chirurgen, Hautärzten und Urologen, ist die Verhältniszahl über 40.000, also noch ungünstiger.

Ellerau hat (Stand 26.03.14) 5.950 Einwohner, davon 3.021 weibliche. Für die Zulassung eines Frauenarztsitzes wären im Kreis Segeberg aber mehr als doppelt so viele Frauen erforderlich. Für die Berechnung der Kinderarztdichte werden nur Kinder unter 18 Jahren berücksichtigt. In Ellerau wohnen in dieser Altersgruppe 1.094, gefordert wird als Durchschnittszahl fast 4.000.

Ziel der Zulassungspolitik ist eine möglichst gleichmäßige flächendeckende Versorgung mit Ärzten, die einerseits für die Patienten bedarfsgerecht ist, andererseits aber eine Überversorgung verhindert. Denn Überversorgung würde zu mehr Wettbewerb zwischen den Ärzten führen. Mehr Wettbewerb aber ist im Gesundheitswesen nur bedingt erwünscht, weil dies erfahrungsgemäß zu höheren finanziellen Belastungen des Gesundheitssystems und damit letztlich zu Beitragserhöhungen führt.

Das Ziel einer bedarfsgerechten Ärzteversorgung mag gesundheitspolitisch sinnvoll sein. Aber wird die Ermittlung des Bedarfs als gerecht empfunden und wird sie dem subjektiven Bedürfnis der Versicherten gerecht?

Die durchschnittliche Anzahl bestimmter Fachärzte pro Einwohner ist das eine, das subjektive Bedürfnis der Versicherten ist aber etwas Anderes. Wer stundenlang mit akuten Beschwerden in einer Arztpraxis sitzt oder wer wochenlang auf einen Termin für eine fachärztliche Behandlung warten muss, dem ist die objektive Erfüllung des durchschnittlichen Versorgungsbedarfs ziemlich schnuppe. Er sucht Hilfe – und zwar jetzt.

Die objektive statistische Erfüllung des Bedarfs geht auch aus einem anderen Grunde an der Realität vorbei. Bei kaum einem anderen Berufsstand ist das Vertrauen der Nachfrager (der Patienten) zum Anbieter der Leistung so wichtig wie beim Arzt. Vertrauen baut ein Arzt durch seine Persönlichkeit auf, vor allem aber durch seine fachliche Qualifikation (auch wenn der Patient diese nur begrenzt beurteilen kann). Deshalb findet naturgemäß auch unter Ärzten ein Qualitätswettbewerb statt, der dazu führt, dass manche Praxen zu wenige und andere zu viele Patienten haben – mit dem Ergebnis, dass sich der Patient in der überfüllten Praxis des vermeintlich guten Arztes unterversorgt fühlt.

Ein Mangel im System der Bedarfsplanung liegt aus Ellerauer Sicht auch im Folgenden: Zur Ermittlung der bedarfsgerechten Versorgungsdichte in einer Region werden Versorgungsgebiete definiert, für die allgemein fachärztliche Versorgung der Ellerauer ist dies der Kreis Segeberg. Das heißt, der Bedarf wird daran gemessen, wie viele Ärzte dieser Facharztgruppe es im Kreis Segeberg gibt. Dass einige Tausend Einwohner des Kreises Pinneberg in Quickborn-Heide leben und allein wegen der örtlichen Nähe einen Facharzt in Ellerau wünschen, bleibt bei der Bedarfsermittlung für Ellerau unberücksichtigt. Dass zahlreiche Ellerauer Bürger wegen der örtlichen Nähe eher die Facharztpraxen in Quickborn aufsuchen als in Norderstedt oder Henstedt-Ulzburg, bleibt aber im Bedarfsplan für den Kreis Pinneberg ebenfalls unberücksichtigt, so dass die Ellerauer Patienten in Quickborner Arztpraxen für Überfüllung sorgen. Allerdings bleibt andererseits auch unberücksichtigt, dass zahlreiche Ellerauer Berufspendler ihre Facharztbesuche in Hamburg vornehmen. Die regionale Einteilung nach Landkreisen dürfte per Saldo für Ellerau nachteilig sein.

Die Gemeinde Ellerau kann auch nicht prophylaktisch ausloten, welche Chance ein Antrag auf Sonderbedarfszulassung haben würde, um sich dann auf die Suche nach einem niederlassungswilligen Facharzt zu machen. Sonderbedarfszulassungen werden nur in extremen Sonderfällen auf konkreten Antrag eines niederlassungsbereiten Arztes mit Nennung des erwünschten Arztsitzes entschieden.

Fazit unserer Recherche: Realistisch gesehen ist die Chance auf Zulassung und Niederlassung von Fachärzten in Ellerau sehr gering.

Heiner Hahn

Mit dem Bollerwagen des BVE on tour

Grünkohltour 2014

Am 7. Februar war es wieder soweit: Auf dem Terminplan stand die alljährliche traditionelle Tour mit dem Bollerwagen durch die Gemeinde und anschließendem Grünkohlessen - diesmal im Landgasthof Saggau. 63 Mitglieder und Freunde des BVE hatten sich bei Elektro-Bollmann mit Teilnehmerkarten versorgt – das war

Rekord. Obwohl das Wetter in diesem Jahr nicht ganz so schön war wie in den vergangenen Jahren, sind dennoch 22 Mutige mitgelaufen. Bei nichtfrostigen Temperaturen, bedecktem Himmel und Regenschauern haben uns Glühwein und Glöck dennoch gut geschmeckt.

Um 18:00 Uhr hatten wir pünktlich unser Ziel erreicht und etwas nass, aber fröhlich freuten wir uns jetzt auf den Grünkohl. Pünktlich kamen dann auch die großen Platten mit Fleisch und Kohlwurst, Schüsseln mit dampfendem Grünkohl sowie Bratkartoffeln und für den, der mochte, auch süße Kartoffeln auf den Tisch. Das große Schlemmen begann. Ein Lob an Gasthof Saggau und dessen Personal, es war alles prima.

Nach dem Essen saß man noch lange beim Klönschnack zusammen. Die schöne Veranstaltung lässt schon wieder etwas Vorfreude auf 2015 aufkommen. Wir würden uns freuen, wenn es allen Teilnehmern gefallen hat und alle wieder dabei sein würden.

Klaus Harms
Fotos Klaus Harms, Johannes Gültzow

BVE-Matjesessen

(Gäste herzlich willkommen)

Sa. 14. Juni 2014, 19.00 Uhr

Kramer‘s Gasthof

Kartenvorverkauf: ab 31.05.2014
bei Elektro-Bollmann

Stammtischgespräch

Ellerauer Glosse

Alfons:
Habt ihr das mit der Kassensonderprüfung bei „Wir für Ellerau“ mitbekommen? Ganz schön nebulös, was?

Baldur:
In der Tat. Aber das hat ja mit der Politik nichts zu tun. An der politischen Front ist es doch zurzeit sehr ruhig.

Clemens:
Stimmt. Seit der Wahl vor knapp einem Jahr gab es gar keinen richtigen Skandal. Das kommt mir sehr verdächtig vor.

Dietmar:
Da gebe ich dir Recht. Ich finde die Ruhe und Harmonie in der Gemeindevertretung auch sehr verdächtig, richtig unheimlich. Die hecken bestimmt etwas aus.

Baldur:
Was sollen die schon aushecken?

Alfons:
Naja, sooo ruhig ist das ja nun auch nicht. Oder hast du etwa das absurde Theater mit den Darstellern aus der CDU und FDP schon wieder vergessen? Eine echte Rarität, dass ein CDU-Vorsitzender seine Fraktion verlässt und dadurch den Verlust des Fraktionsstatus herbeiführt.

Clemens:
Und damit jede politische Einflussmöglichkeit einbüßt.

Alfons:
Aber dann eine „bürgerliche Mehrheit“ beschwört.

Baldur:
Was ist denn wohl mit „bürgerlicher Mehrheit“ gemeint? Ich sehe in der Gemeindevertretung nur Bürgerliche.

Dietmar:
Stimmt. Keine Kommunisten, keine Rechtsradikalen. Nicht einmal Piraten mit Augenklappe oder Linke, die Sarah Wagenknecht zujubeln, sitzen da.

Alfons:
Ich habe bisher auch keine umstürzlerischen oder staatsgefährdenden Absichten erkennen können. Die Diskussionen in der Gemeindevertretung sind wohl selbst für die amerikanische NSA zu bieder um abgehört zu werden, und unser Bürgermeister verschickt vermutlich auch keine interessanten SMS.

Clemens:
Wie mag das bloß kommen, dass in den Ausschüssen und in der Gemeindevertretung plötzlich so eine Ruhe und Vernunft in der Diskussion vorherrscht?

Baldur:
Das ist doch ganz einfach: Nach der Wahl hat sich die Zusammensetzung im Gemeinderat völlig verändert. In den beiden großen Fraktionen haben die Jüngeren um die 40 die Mehrheit. Und das sind nicht mehr wie früher die Jung-Dynamischen oder wie die 68-er mit Turnschuhen unter dem Ministerschreibtisch. Das sind alles Familienväter und –mütter mit mindestens zwei Kindern. Die haben alle in ihrem Beruf Konfliktlösungsstrategien eingeimpft bekommen. Außerdem haben sie doch alle schon zu Hause genug Probleme. Da haben die gar keine Kraft mehr, sich in der Gemeindepolitik groß zu streiten.

Alfons:
So sehe ich das auch. Die sind mehr auf Harmonie getrimmt. Das ist ein anderer Typ.

Clemens:
Also, wenn auch ich ausnahmsweise mal was Positives über unsere Kommunalpolitik sagen darf: Die Querulanten sind zwar nicht ausgestorben, aber sie werden total überlagert von einer friedlichen Großwetterlage. Ich bin allerdings gespannt, wie lange das hält.

Fortsetzung Seite 28

Dietmar:

Hoffentlich gibt es bald mal ordentlichen Streit, damit wir endlich wieder Stimmung in der Bude haben. Mir ist das viel zu langweilig. Mir fehlen die Dauerquerulanten von früher. Soweit sie überhaupt noch drin sind, scheinen sie ihr Pulver verschossen zu haben.

Alfons:

Oder sie fühlen sich machtlos angesichts der Übermacht der Vernunft.

Dietmar:

Ich für meinen Teil gehe jetzt nach Hause und setze mich vor die Glotze. Bei soviel Langeweile in der Ellerauer Politik kann ich mir lieber Rosamunde Pilcher reinziehen. Da weiß ich jedenfalls sicher, dass es am Anfang Streit gibt, aber am Ende sich alle ganz lieb haben.

Baldur:

Dir kann man es aber auch nie recht machen. Typisch Wähler. Sonst hast du immer über die Querulanten und Querköpfe gemeckert; die sollten gefälligst konstruktive Politik für Ellerau machen, anstatt zu streiten. Und nun ist dir das zu langweilig. Ich bin jedenfalls froh, dass alles so gesittet abläuft. Ob dieser Harmonie möchte ich jetzt ganz in Ruhe noch ein Bierchen mit euch trinken.
Prost.

Heiner Hahn

Über 35 Jahre ...

Apotheke an der Krumbek
für Ihre Gesundheit

Unser Service für Sie

Neu Gratis-App **„Apotheke vor Ort“**
für schnelle Medikamenten-Vorbestellung

⇒ Kostenlose Kundenkarte mit vielen Vorteilen für Sie z.B. **5% Rabatt** auf frei verkäufliche Arzneimittel
⇒ Jeden Monat Sonderangebote
⇒ Breites Sortiment an Homöopathie
⇒ Anmessen von Kompressionsstrümpfen
⇒ Inkontinenzberatung mit Musterabgabe
⇒ **Geschenkgutscheine für jede Gelegenheit!**

Wir haben durchgehend für Sie geöffnet!
Mo. bis Fr. von 8.00 bis 18.30 und Sa. von 8.30 bis 12.30
Im Internet finden Sie uns unter www.krumbek-apo.de

Erhard P. Kelm
Königsberger Str. 2
25479 Ellerau
Tel. 04106/ 7 26 26
Fax. 04106/ 7 49 60

HANSETEK
mehr Sicherheit

... mehr als nur eine Alarmanlage!

- Möchten Sie nie wieder böse Überraschungen erleben, wenn Sie nach Hause kommen?
- Möchten Sie nachts besser schlafen?
- Möchten Sie sich und Ihre Familie geschützt wissen?
- Möchten Sie immer und überall informiert werden, wenn irgendetwas zu Hause nicht stimmt?

Nehmen Sie unser Angebot an und lassen Sie sich unverbindlich und selbstverständlich kostenlos beraten.

HANSETEK, wir halten, was wir versprechen!

Für Informationen steht Ihnen
Herr Jürgen Sieck zur Verfügung:
Tel: 04106 6403113 oder
E-Mail: sieck@hansetek.de

Carl-Zeiss-Straße 3, 25451 Quickborn, Tel.: 04106 80860-0
Fax: 04106 80860-20, E-Mail: info@hansetek.de, www.hansetek.de

Wann wird es endlich wieder Sommer?

Eis, Currywurst und andere Leckereien im Freibad Ellerau

Sommerliche Phantasien: Auf grünem Rasen des Freibads liegen, in die strahlende Sonne blinzeln und zwischendurch zur Erfrischung ins kühle Nass abtauchen. Wer wünschte sich nicht diese entspannte Form der Freizeitgestaltung! Aber um die Glücksgefühle zu vervollständigen, fehlt noch etwas: Ein leckeres Eis, ein paar Süßigkeiten, eine Portion Pommes, für die Älteren vielleicht auch Kaffee und Kuchen und gegen Abend noch deftige Currywurst mit einem Glas Bier oder ein Döner mit türkischem Wein. Alles dies bieten die Dogans im Ellerauer Freibad.

Eheleute Dogan am Freibad-Imbiss

Seit 2005 betreibt das Ehepaar Hülyn und Zeki Dogan den Kiosk im Freibad. So wie die Bademeister für die Sicherheit im Wasser verantwortlich sind und das Hausrecht im Namen der Kommunalbetriebe Ellerau (KBE) ausüben, sind die Dogans für die Einlasskontrolle sowie für Sauberkeit in den Sanitärräumen und auf dem Gelände zuständig - und eben für das leibliche Wohl der Badegäste. Hierbei geben sie sich alle Mühe, den Wünschen der Besucher gerecht zu werden.

Beide sind bei Istanbul geboren und haben die gleiche Schule besucht. Im Alter von 14 Jahren kam Hülyn als Mädchen ohne deutsche Sprachkenntnisse zusammen mit ihren Eltern nach Deutschland. Später wurde ihr Schulfreund Zeki ihr Ehemann und folgte ihr. Seit 15 Jahren leben sie gemeinsam in Ellerau, haben mittlerweile zwei Kinder von 12 und 9 Jahren, die einen deutschen Pass haben. Als das zweite Kind kam, mussten sie ihren kleinen Döner-Laden am Berliner Damm aufgeben, der nur unter gleichzeitigem Einsatz beider Ehepartner zu betreiben war. Kurz darauf ergab sich ab 2005 die Gelegenheit, den Kiosk im Ellerauer Freibad zu übernehmen.

Sieben lange Arbeitstage pro Woche während der Badesaison vom 1. Mai bis in den September hinein schrecken sie nicht. Früh morgens müssen nach den „Frühschwimmern“ die Sanitärräume nachgesäubert werden, tagsüber verkaufen sie die Tagestickets und kontrollieren die Saisonkartenbesitzer. Letztere reagieren zwar bisweilen etwas ungehalten auf die Bitte, ihre Karte vorzuzeigen, sollten aber Verständnis dafür haben; denn selbst ehrenwerten Bürgern scheint es nicht peinlich zu sein, ihre Karte unzulässiger Weise auf andere Personen zu „übertragen“. („Wo einige Prominente Steuerbetrug in Millionenhöhe begehen, wird man doch wohl als Otto Normalbürger ein klein wenig mit den Freibadkarten schummeln dürfen!“)

Nach Schließung des Freibads werden jeden Abend die Sanitärräume gereinigt und die Grünanlage vom Abfall befreit. Dieser liegt in Mengen auf dem Rasen herum, obwohl alle paar Meter Abfalleimer zur eigenhändigen Entsorgung durch die Abfallverursacher einladen.

Während der gesamten täglichen Öffnungszeit werden die Besucher mit Leckereien, Speisen und Getränken versorgt. Aber auch nach Ende der Badesaison (in den Monaten September bis Dezember) bleibt der Imbiss vom frühen Mittag bis in den Abend hinein geöffnet und lockt von Jahr zu Jahr mehr Gäste an. Anfänglich wurde der Imbissbetrieb von einigen argwöhnisch beäugt, obwohl doch jedem klar sein sollte, dass dieser Betrieb - wie jede andere Gaststätte auch – über die erforderliche Konzession verfügt und regelmäßigen amtlichen Kontrollen unterworfen wird.

Frau Dogan kocht täglich frisch eine Mahlzeit als Mittagstisch. Ihre Suppen werden ebenso gut angenommen wie Döner, Currywurst und andere Gerichte der deutsch-türkischen Küche. Für manche gilt der Imbiss bereits als Geheimtipp, was angesichts der außergewöhnlich moderaten Preise nicht erstaunt. Ein geräumiges Zelt bietet auch an nicht so lauen Sommer- und Herbsttagen eine gemütliche Atmosphäre, so dass selbst in den kühleren Abendstunden das Bier oder der Wein zur kleinen Mahlzeit schmeckt. Zu den Gästen zählen alle Altersgruppen; sehr gerne kommen besonders Senioren.

Überhaupt scheint die sympathische Ausstrahlung von Hülyn und Zeki Dogan ganz besonders Senioren anzusprechen. Bei unserem Besuch im Februar tauchte plötzlich ein älterer Herr im Rollstuhl auf, der in der Seniorenresidenz wohnt, aber als häufiger Gast im Freibad einfach die vertraute Nähe der Dogans sucht. Er ließ sich zufrieden von der Wintersonne bescheinen und verabschiedete sich von uns mit dem ausdrücklichen Wunsch, dass wir nur das Allerbeste über die netten Dogans schreiben sollten.

Äußerst zufrieden äußert sich das Ehepaar Dogan über die gute Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen des Freibadbetreibers KBE, namentlich mit Peter Mette, der als Leiter der Biogasanlage häufig zu „Besuch“ ins Freibad kommt, weil auf diesem Gelände der große Generator zur Stromerzeugung betrieben wird, dessen Abwärme im Sommer das Wasser in den Schwimmbecken auf eine angenehme Temperatur erwärmt.

Hülyn und Zeki Dogan fühlen sich in Ellerau voll integriert und bestens aufgenommen. Sie haben zwar ihre Kinder zweisprachig erzogen, so dass diese mit ihren Großeltern Türkisch sprechen können, aber sie selbst fühlen sich in der Türkei inzwischen eher als willkommene Besucher denn als Heimkehrer. Jedenfalls planen sie nicht, ihren Lebensabend in der Türkei zu verbringen.

Die Dogans geben ein Beispiel dafür, wie sich aus einem selbstverständlichen Miteinander im Wohnen und Arbeiten unter der Voraussetzung von Unvoreingenommenheit auf beiden Seiten gegenseitige Wertschätzung unabhängig vom Geburtsort entwickeln kann.

Für die Badesaison wünschen wir den Dogans, aber natürlich auch allen anderen Ellerauern, einen warmen, sonnigen Sommer.

Heiner Hahn

Maifeier

Do 01. Mai 2014

ab 10.00 Uhr am Bürgerhaus
10.15 Uhr Maibaum aufstellen

Live-Musik: Ellerau-Express

Hüpfburg, Kinderschminken, Grillwurst, Erbsensuppe, Bier vom Fass, Maibowle, Kaffee & Kuchen

Kleintierpraxis
Dr. med. vet. Nadine Schröder

Hellhörn 18
25479 Ellerau
Telefon 04106-76 57 12
www.tierarzt-in-ellerau.de

Öffnungszeiten:
Mo.-Sa. 10-12 Uhr
Mo., Di., Do., Fr. 16-18 Uhr

Termine und Hausbesuche
nach Vereinbarung

Tulpen, Stiefmütterchen & Co.

Pflanzaktion in der Grundschule mit der Gärtnerei Bronstert

Neugierig geworden durch einen Artikel in der Umschau Quickborn, der über eine Pflanzaktion in unserer Grundschule in Zusammenarbeit mit der Gärtnerei Bronstert berichtete, wollten wir von der Redaktion dieses Heftes mehr darüber wissen. So verabredete ich mich an einem Tag im Februar zu einem Interview mit Jan Bronstert und seiner Frau Simone in ihrer Gärtnerei im Mittelweg.

Ich traf Jan Bronstert in seiner kleinen Werkstatt an. Er erzählte mir, dass die Winterpause, diese scheinbare Ruhezeit von Ende Oktober bis Ende Februar, in der die Gärtnerei geschlossen ist, dringend gebraucht wird für Reparatur-, Sanierungs-, Renovierungs- und Umbauarbeiten. Davon gibt es immer wieder reichlich. Ab Mitte Februar werden auch bereits die Sommerpflanzen für die arbeitsintensivsten Monate Mai/Juni kultiviert. Die Aufzucht umfasst ca. 60 verschiedene Sorten Jungpflanzen. Die unterschiedlichen Farbgebungen sind dabei nicht mitgezählt! Anfang März wird dann wieder geöffnet.

Die Idee der Verschönerung des Schulhofes durch eine Bepflanzung kam vom Schulverein und Elternbeirat gemeinsam. Sie hatten die Bronsterts um Unterstützung für dieses Projekt gebeten. „Da gab es kein großes Überlegen für uns - da sind wir mit Rat und Tat dabei. Und es ist ein tolles Projekt, das von den Eltern, Lehrern und vor allem von den Kindern gut angenommen wird. Die Schüler und Schülerinnen wetteiferten darum, die meisten Zwiebeln zu setzen“.

Gisela Pätzold

Pflanzaktion an der Grundschule Ellerau im Dezember 2013

Der Jahreszeit entsprechend werden die Pflanzaktionen mit den einzelnen Klassen geplant, erzählte Frau Bronstert. Die Zwiebeln von Tulpen, Narzissen und Krokussen wurden bereits im Dezember gesetzt, damit die Blumen im Frühling zu bewundern sind. Sie werden abgelöst Ende März durch leuchtende Tuffs der unterschiedlichsten Stiefmütterchen und Hornveilchen. Im Mai/Juni folgen dann die Sommerblumen wie Margeriten und Petunien, und im Herbst werden verschiedenste Sorten von Heide gepflanzt. Bronsterts sind sich ganz sicher, dass auch die nötige Pflege kein Problem sein wird.

Sie haben selbst zwei Kinder im Alter von vier und sechs Jahren, die noch in die Kita und Minischule gehen. So war es ganz selbstverständlich für Simone Bronstert, auch hier durch ihre Blumen zusätzliche Farbtupfer zu setzen. Inzwischen besuchten auch einige Kindergruppen von Minischule und Kindergarten die Gärtnerei. Simone Bronstert oder ihre Gärtnerin führten die kleinen Besucher durch den Betrieb. Sie bekamen Pflanzen gezeigt und erklärt. Be-

Familie Bronstert

sonders die Kräuter fanden die Kinder spannend - wie fühlen sie sich an, wie riechen sie, wie schmecken sie? Es wurde gemeinsam Tee gekocht und zum Abschluss durften die Kinder auch selbst etwas pflanzen.
Jan Bronstert berichtete, dass die Gärtnerei ein richtiger Familienbetrieb in der dritten Generation ist. Alles fing an mit seinen Großeltern Willy (Gärtnermeister) und Traute Bronstert (Gärtnerin). Aus Hamburg kommend fanden diese 1957 in Ellerau ein geeignetes Stück Land, auf dem sie, wie in dieser Zeit üblich, für ihre kleine Landwirtschaft mit ein paar Nutztieren und einem Gemüsegarten genügend Platz hatten. Hinzu kam dann eine kleine Gärtnerei mit Gewächshaus und Mistbeetkästen. Auf dem Hamburger Großmarkt wurden die Erzeugnisse verkauft. Der Großvater verstarb leider sehr früh, so dass sein Sohn Bernhard (Vater von Jan Bronstert) bereits mit sehr jungen Jahren in den Betrieb eingebunden wurde und auch Spaß daran hatte.

Gärtnerei Bronstert im Jahre 1958

So war es nur folgerichtig, dass er 1974 den Betrieb übernahm. Gemeinsam mit seiner Frau Ingrid wurden die Gewächshausflächen auf 2000 qm vergrößert, hauptsächlich für die Produktion von Alpenveilchen, Weihnachtssternen, Heide und Sommerblumen. Diese Waren wurden auf einem Stand im Großmarkt Hamburg angeboten und im 1978 gegründeten Laden im Mittelweg auch an Privatpersonen verkauft.

Es war eine glückliche Fügung, dass sich von ihren drei Kindern der Sohn Jan für den Betrieb interessierte und bereits sehr früh mithalf. Viele unserer Leser werden Jan Bronstert auch noch als Lehrling bei der Fa. Elektro-Bollmann in Erinnerung haben. Daran schloss sich eine Ausbildung zum Zierpflanzengärtner in Tangstedt und „Gesellenjahre“ in NRW an, bevor er in den Familienbetrieb nach Ellerau zurückkehrte. Im Jahre 2007 war dann der große Tag für Jan Bronstert - er übernahm als Pächter die Gärtnerei seiner Eltern. Auch seine Frau Simone ist eine ausgebildete Gärtnerin mit einer Zusatzausbildung zur staatlich geprüften Kundenberaterin. Sie ergänzen sich bestens in den vielseitigen Aufgaben, alles muss gut organisiert sein.

So wie ein „Vogel des Jahres“ benannt wird - 2014 ist es der auch in Ellerau heimische Grünspecht -, wird vom Bundesverband der Einzelhandelsgärtnereien die „Pflanze des Nordens“ jedes Jahr gekürt. Für das Jahr 2014 wurde die Blume „Cherry Star“ mit dem Namen Miss Pink Sunshine (eine kleinblühende Petunie des Jungpflanzenbetriebs „Kientzler“) und die Staude „Elfenblume“ (Berberitzengewächs) ausgesucht. Sie gehören selbstverständlich auch zum Sortiment der Gärtnerei Bronstert.

Blume des Jahres 2014: Miss Pink Sunshine

Die Bronsterts sind mit Leib und Seele, enormer Kreativität und Mut zu Veränderungen dabei. Die Gärtnerei wuchs stetig weiter. Sie umfasst jetzt ein Areal von 8000 qm mit Gewächshäusern und Freilandflächen. Das neu-

este Gewächshaus ist im Jahr 2011 entstanden. Auch die Parkplätze mussten zwangsläufig erweitert werden. Es hatte sich im Umland herumgesprochen, dass es in Ellerau eine außergewöhnlich schöne Gärtnerei gibt. Schon der Platz vor dem riesigen Gewächshaus ist mit den üppig rankenden Clematis-Pflanzen, farbenprächtigen Blu-

Die Gärtnerei heute

menampeln, unterschiedlich bepflanzten Kübeln und anderen interessanten Kreationen eine Augenweide. Simone Bronstert ist auch bekannt für ihre wunderschönen Gutscheine, die schon für sich ein Geschenk sind und ihre Fantasie widerspiegeln.

Die Idee, Vorträge und Themen-Seminare anzubieten, ist bei den Kunden auf ein großes Echo gestoßen. Diese werden von Fachreferenten gehalten. Man sollte sich frühzeitig dazu anmelden, denn sie sind schnell ausgebucht. Eines der Seminare ist bereits vorbei (Rasenseminar), es werden noch drei weitere angeboten: Ende April ein Kräuterseminar, Ende Juni ein Rosenseminar und Ende August ein Staudenseminar.
Am Wochenende 09./10. Mai von 9 - 18 Uhr wird die Beet- und Balkonpflanzensaison eröffnet, wie immer mit Kaffee und Kuchen und einem Gewinnspiel, das sehr beliebt ist und sich großer Teilnahme erfreut.

Als ich hörte, dass die Nacht für Simone Bronstert um 2 Uhr aufhört, da sie dann zum Hamburger Großmarkt fährt, um ergänzende Blumenpracht einzukaufen, fragte ich, wie man das alles schaffen kann. Schließlich sind da noch zwei Kinder. „Ach, das geht alles. Nebenan wohnt gleich eine hilfsbereite Oma. Die Kinder stehen natürlich an erster Stelle. Da unser Beruf auch unser Hobby ist, fällt alles ein bisschen leichter“. Inzwischen haben die Bronsterts auch Unterstützung durch zwei weibliche Fachkräfte und einen weiteren männlichen Mitarbeiter.

Der BVE wünscht der Gärtnerei Bronstert einen guten Start in das Gartenjahr und weiterhin den berühmten „grünen Daumen“.

Gisela Pätzold

MacDolittle
Alles für Ihr Tier
Berliner Damm 3 - 25479 Ellerau - Tel.: 04106-7982990 - direkt neben Edeka

Ernst-Abbe-Straße 8 · 25451 Quickborn · Telefon 0 41 06 / 70 91-0 · Fax 0 41 06 / 7 51 08
Mail: info@juckniess-pumpen.de **www.juckniess-pumpen.de**

Unsere Stärken, Ihr Nutzen

- Hersteller unabhängige Wartungen und Reparaturen an Abwasser-Hebeanlagen, Tauchpumpen- und Steueranlagen
- Ausführung gemäß den gültigen Vorschriften und Empfehlungen der einschlägigen Normen der DIN-EN 12050/56, DIN 1986 und VDE 0100 • Kurzfristige Einsätze im Not-Störungsfall und 24-Stunden-Notdienst • Sonder-Schaltanlagenbau
- Kostengerechte Wartungs-, Service- und Montageleistungen • Gestaltung von Service- und Wartungsverträgen
- Reparaturen in unserer Werkstatt zu moderaten Preisen • Service-Einsätze mit voll ausgestatteten Montagewagen
- Bereithaltung von Ersatzteilen und Neupumpen in großzügiger Auswahl

IMMOBILIEN SCOUT24 TOP 1.000 PREMIUM PARTNER 2014

Ihr Immobilienmakler im Norden von Hamburg

Hamburg **BBI** Quickborn
IMMOBILIEN
0 41 06 / 99 75 73

ivd
Besser gleich zu BBI

BBI Immobilien KG mit Sitz in Quickborn zählt für die Redaktion des FOCUS und der WirtschaftsWoche auf Basis einer unabhängigen Datenerhebung zu Deutschlands besten Immobilienmaklern (Immobilien/Maklerliste 2013/2014).

Des Weiteren wurde BBI von Kunden auf der Immobilienplattform ImmobilienScout24 als Premium Partner 2014 für langjährige Erfahrung am Markt sowie Beratungsqualität ausgezeichnet. Lernen auch Sie uns kennen – Wir freuen uns auf Sie.

BBI Immobilien KG • Harksheider Weg 74 • 25451 Quickborn • Telefon 04106 - 99 75 73

www.BBI-Hamburg.de

WORRESCHK
MALERMEISTER
Telefon: 041 06 - 733 62
Germakehre 6 · 25479 Ellerau

Fußbodenbeläge
Fassadenbeschichtung
Sämtliche Maler- und Tapezierarbeiten

Für ein schönes Zuhause

bve terminkalender

Do	**01. Mai**	**Maifeier** (öffentlich) ab 10.00 Uhr am Bürgerhaus 10.15 Uhr Aufstellen des Maibaums
Di	**06. Mai**	**Info-Abend** (öffentlich) 19.30 Uhr, Kramer´s Gasthof
Di	**03. Juni**	**Info-Abend** (öffentlich) 19.30 Uhr, Kramer´s Gasthof
Sa	**14. Juni**	**Matjesessen** (öffentlich) 19.00 Uhr, Kramer´s Gasthof Kartenvorverkauf ab 31.Mai bei Elektro-Bollmann
Di	**01. Juli**	**Info-Abend** (öffentlich) 19.30 Uhr, Kramer´s Gasthof
Di	**15. Juli**	**Ferienpassaktion** (für Schulkinder) 8.30 Uhr, Fahrt zum Chocoversum Anmeldung im Rathaus
Di	**05. Aug**	**Info-Abend** (öffentlich) 19.30 Uhr, Kramer´s Gasthof
Fr	**22. Aug**	**BVE-Grillabend** (für Mitglieder) 18.00 Uhr, DRK-Heim

Impressum

Herausgeber: Bürgerverein Ellerau (BVE)
Joachim Wehner, 1. Vorsitzender,
Ostpreußenweg 3, 25479 Ellerau

Tel. 04106 625161, Fax 04106 625163
E-Mail: joachimwehner@gmx.net
www.buergerverein-ellerau.de

Bankverbindung: VR Bank Pinneberg
IBAN: DE26 2219 1405 0054 150800
BIC: GENO DE F1 PIN

Redaktion: Brigitte Hahn, Dr. Heiner Hahn, Klaus Harms, Gisela Pätzold, Ilke Valerius, Joachim Wehner

redaktion@buergerverein-ellerau.de

Anzeigenberatung und zuständig für Rückfragen zu den Anzeigen: Jürgen Sieck, Tel. 04106 640 31 13
E-Mail: anzeigen@buergerverein-ellerau.de

Layout: Ilke Valerius

Druck: D.+D. Display + Druck GmbH,www.display-druck.de

Wechseln Sie jetzt

direkt zu Ihrem günstigen, fairen Versorger vor Ort:

Stadtwerke Quickborn

Energie mit *mehr* Wert

Mehr Informationen im Service-Center vor Ort:
Pinneberger Str. 2, 25451 Quickborn, Tel. 04106 / 616-0,
Fax 04106 / 616-161, www.stadtwerke-quickborn.de

©TornArt

24 h Technischer Störungsdienst: 04106 / 616-0 • Gas-Störungsdienst: 04106 / 99 50 30